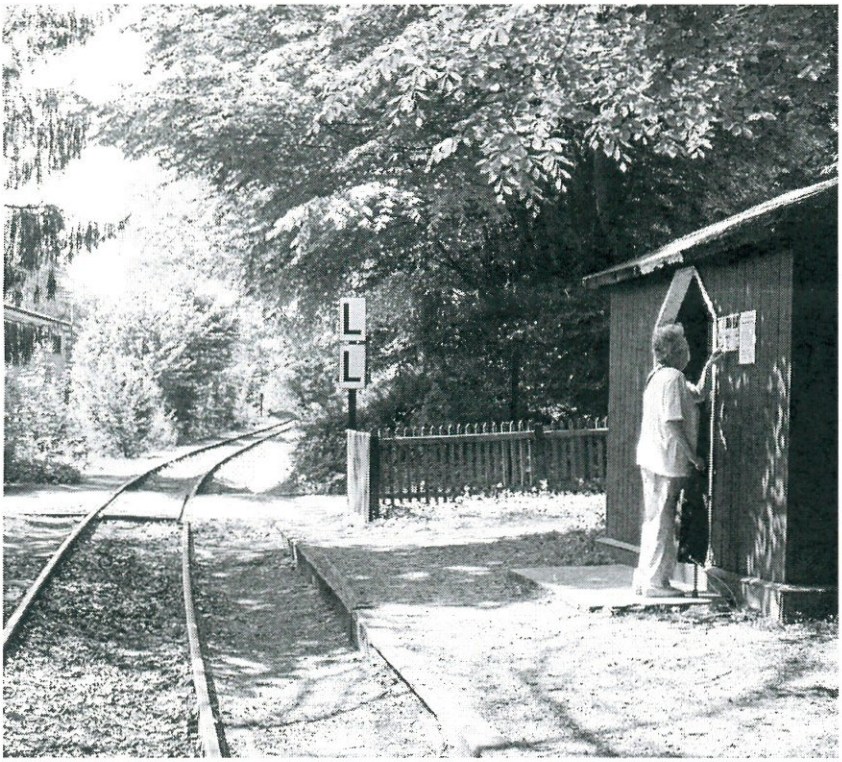
FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

Mitteilungsblatt der Deutschen Eisenbahner-Esperanto-Vereinigung
in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 | Numero 2 | Aprilo/Julio 2009



Wann geht der Zug nach Nirgendwo?
(Bruchausen-Vilsen)

Foto: Dieter Hartig
(auf dem Bild seine Frau Lisa)



Post aus Lübeck vom Seniorentreffen

Ihr Lieben,
aus Lübeck sende ich euch herzliche Grüße. Wie ihr sicher im letzten „Fervoja Esperantisto" gelesen habt, sind wir mit unseren Senioren der Deutschen Eisenbahner Esperanto-Vereinigung zu einem Altentreffen in Lübeck. Alle sind wohlauf, obwohl die Zeit an uns allen schon etwas genagt hat.
Die Sonne schien vom azurblauen Himmel, als wir mittags am Hotel „Zum Ratsherrn" ankamen. Die Hotelleitung hatte uns direkt neben dem Büfett, (wie günstig), einen Tisch reserviert. (Das angewachsene Kilo muss ich jetzt wieder abhungern.) Mit der Wahl des Hotels bewies Klaus ein glückliches Händchen. Nicht nur, dass uns das Hotel mit den Zimmerpreisen etwas entgegenkam, sondern es hat uns auch jeden Wunsch von den Augen abgelesen.
Der eine oder andere von euch Lieben isst sicher gern Marzipan. Hier in Lübeck könntet ihr ihn, (wenn ihr nur mitgefahren wärt), in jeder Form und zu jedem Preis bekommen: Von der einfachen Praline bis zum herrlichen Kunstwerk, hergestellt bei der weltbekannten und –berühmten Firma Niederegger. Beim Spaziergang durch die Innenstadt ist es darum ein Muss, beim nicht minder berühmten Café Niederegger einzukehren. Klaus hatte uns dort einen Tisch reservieren lassen. Auch euch wäre gewiss das Wasser im Munde zusammengelaufen, bei so einer großen Auswahl von schönen Sachen. Sogar in die mannshohen, künstlerischen Figuren hätte man hinein beißen können. (Wir waren nicht nur bei Niederegger, sondern haben uns auch andere Sehenswürdigkeiten angesehen.)
Der Donnerstagmorgen begrüßte uns wieder mit einem blauen Himmel und viel Sonne, das richtige Wetter für unsere Schiffsfahrt rund um Lübeck. Das Schiff, eine museumsgeschützte Senatsbarkasse, war an diesem Morgen gut besetzt. Für den einen oder anderen von euch wären aber noch einige Plätze frei gewesen. Am Ufer saßen hunderte von Menschen, um sich von der Frühlingssonne einlullen zu lassen. Aber für uns war alles nach einer Stunde vorbei. Wir machten uns auf den Heimweg zum Hotel und genossen noch einmal…(siehe „Kilo").
Für uns dreizehn war die Dreizehn eine Glückszahl. Alle waren zufrieden. Selbst die Züge waren pünktlich.
Seid aus Lübeck noch einmal herzlich gegrüßt.

Euer Rolf

Elfriede Kruse 95 Jahre



Der Bezirksbeauftragte der Region Süd des BSW, Siegfried Krüger, besuchte Elfriede Kruse nach ihrem Geburtstag am 13.3. 2009 und berichtet uns:

Elfriede Kruse ist eines der ältesten Mitglieder von GEFA und IFEF. Sie war auch eines der aktivsten. Als langjährige Sekretärin des internationalen Verbandes erhielt sie schon 1975 die goldenen FISAIC-Medaille und wurde 1980 zum Ehrenmitglied von IFEF.

Frau Kruse war 35 Jahre beim Bahn-Sozialwerk (BSW) im Dienst der Deutschen Bundesbahn und trat 1977 in den Ruhestand. Im außerdienstlichen Bereich war Esperanto ihre Leidenschaft, mehr aber noch die weltweiten Kontakte, die ihr die Sprache ermöglichte.

Über 28 Jahre arbeitete sie ehrenamtlich mit dem GEFA- und IFEF-Präsidenten Joachim Gießner zusammen und nahm in dieser Zeit an den Jahresversammlungen und internationalen Kongressen teil.

Ein besonderes Anliegen war ihr das Projekt Bona Espero in Brasilien, wo Esperantisten eine Waisen-Einrichtung betreuen. Dreimal lebte sie dort je 3 Monate und half bei der Kinder-versorgung. Auch unzählige Paketsendungen mit Hilfsgütern aus Deutschland organisierte sie und brachte sie zum Versand. Im Ruhestand unterhält sie noch einen regen Briefwechsel mit Esperantisten von nah und fern.

Frau Kruse lebt seit 10 Jahren in einer Einrichtung für betreutes Wohnen in Nürnberg: Europaplatz 2/135, 90491 Nürnberg. Natürlich bringt das hohe Alter auch Einschränkungen mit sich. So hört sie trotz technischer Hilfsmittel nicht immer befriedigend und beim Gehen müssen Stock oder Rollator helfen. Bewahrt hat sie sich ihre geistige Frische und eine bemerkenswerte Zufriedenheit. Ihr soziales Engagement gilt auch heute noch ihren Mitbewohnern. Für Frau Kruse sind Fernsehen, Radiohören und Telefonieren wegen der Hörschwäche recht problematisch, aber sie kann noch uneingeschränkt lesen, Briefe schreiben, Kreuzworträtsel lösen und anderes mehr.

Ich war ihr Gast und zum Mittagessen in der Cafeteria des Hauses eingeladen. Zum Abschied bekam ich noch ein Paar selbstgefertigte Topflappen für meine Frau mit auf den Weg. Dieser eindrucksvolle Besuch war ein Höhepunkt unserer langjährigen Freundschaft und ich habe dabei ein Stück praktizierter Lebenskunst dankbar erfahren.



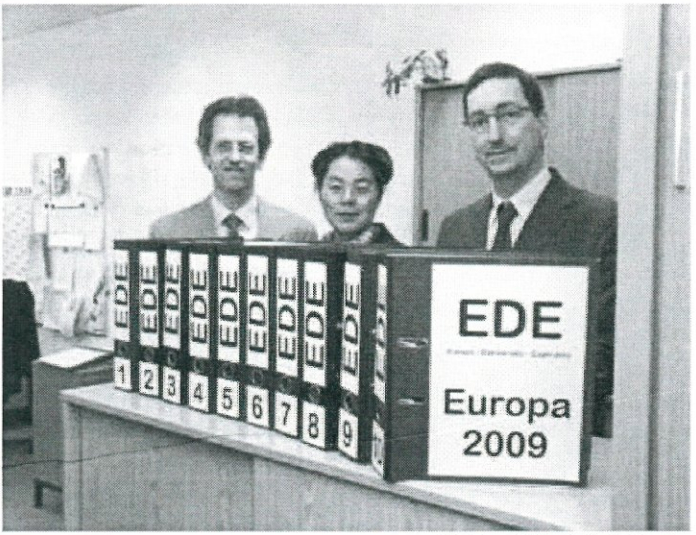


Foto: Alfred Schubert
Von links: Ulrich Matthias, Nan Matthias-Wang, Manuel Cebulla

EDE: Europa-Demokratio-Esperanto

Eŭropo Demokratio Esperanto partoprenis la eŭropajn balotojn 2009. Tio sukcesis nur en Francio kaj en Germanio. En Germanio, la landa sekcio Europa - Demokratie - Esperanto transdonis la 23-an de marto 2009 al la balotestro entute 5.240 subtenajn subskribojn por rajti partopreni en la balotoj. Entute oni kolektis ĝis 31a de marto 2009 pli ol 6.000 validajn subskribojn.

Europa-Demokratie-Esperanto für die Europawahl zugelassen

Dazu bedurfte es 4000 beglaubigter Unterschriften. Dass dies erreicht wurde, ist ein großer Erfolg. EDE fand man nun auf dem Stimmzettel zur Europawahl. Damit verbunden ist eine finanzielle Unterstützung für die Wahlwerbung durch Plakate und Werbespots in Rundfunk und Fernsehen. Erstmals wurde eine große Öffentlichkeit mit Esperanto und seinen Möglichkeiten konfrontiert.

Die Kandidaten waren:

1. Nobelpreisträger Prof. Dr. Reinhard Selten,
2. Manuel Cebulla,
3. Dr. Ulrich Matthias,
4. Dr. Eugen Macko
5. Marianne Buchholz-Maurer,
6. Alfred Schubert,
7. Nan Matthias-Wang,
8. Steffen Eitner,
9. Konrad Gramelspacher,
10. Hervey Taunton

Die WAZ berichtet: Duisburger unterstützen Esperantisten

Zum ersten Mal tritt in Deutschland eine politische Vereinigung zur Wahl des Europäischen Parlaments an, die sich dem Thema der internationalen Kommunikation widmet. Über 400 Duisburger unterstützten mit ihrer Unterschrift die Vereinigung „Europa-Demokratio-Esperanto (EDE)". Die Mitglieder der Duisburger Esperantogruppe Otto Nitsche und Willi Kölsch sammelten die Unterschriften in der Stadt. Deutschlandweit erforderlich waren 4000 Unterschriften. 6000 Unterschriften kamen zusammen. Die EDE tritt für die Sprache Esperanto ein, in der sie eine gleichberechtigte Kommunikation sieht. Außerdem wirbt die EDE für die Achtung der Menschenrechte, Freiheit und Demonkratie, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der rechte von Minderheiten. Spitzenkandidat ist Professor Dr. Reinhard Selten, 1994 Nobelpreisträger für den Bereich Wirtschaft.

La Esperantovarbado dum la Evangelaj Ekleziaj Tagoj en Bremen

Lisa kaj mi partoprenis dum la Evangelaj Ekleziaj Tagoj nur al la inaŭguro kaj, por viziti la Esperanto-varbprezentaĵon, la sekvantan tagon en la Übersee Stadt.

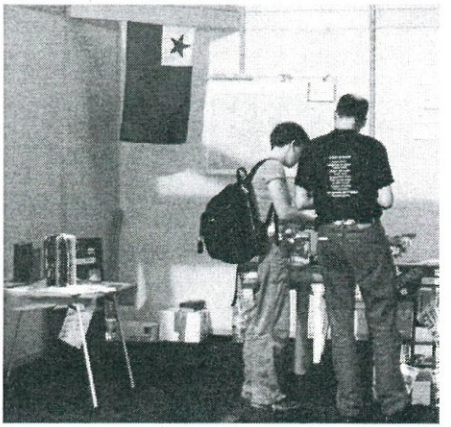
La prezentaĵo etabliĝis en remizo 3 en sufiĉe fora angulo. Ĝi konsistas el granda tablo, kovrita per interesaj esperantaĵoj. Videblas kelkaj afiŝoj kaj super ĉio estas bonaspekta rubando, kiu informas: "Jen vivas Esperanto!"

Nur unu persono priservis la standon. Jam du horojn li atendas esti anstataŭata. La esperantisto, la anstataŭulo, estis malhelpitaj veni pro sanstataj kaŭzoj. Laŭdire, Hellmut Grebe intencas veni baldaŭ.

Varbado por Esperanto postulas lertan agadon – diversmaniere, kiel ja ankaŭ la homoj estas diversmaniere interesitaj.

Onidire: Esperanto ankoraŭ vivas, tamen la esperantistoj.

Esperplene skribis tion Dieter Hartig



Miraklo pri primoj

En TV-kvizo surpris min la demando, ĉu la primoj estas utilaj por 1. *mezurado de la universo*, aŭ 2. *kaŝi bankkontojn*, aŭ 3. *flugadi ĵetojn*, aŭ 4. *kodi mesaĝojn*.

Tiu demando instigis min, demandi la interretan trovejon "Google". Mi trovis 110 sciencajn traktaĵojn pri tiu temo. Eĉ la primoj ĝis 100.000 oni listigis. El tio mi konkludis, ke primoj estas pli grava ol mi supozis.

Mi legis:

Numeroj, kiuj ne estas produto de aliaj numeroj nomiĝas primoj.

Jam de jarcentoj primoj okupis la sciencistojn. Evidente, la primoj estas eterna problemo.

La primoj ĝis 100:

2,3,5,7,11,13,17,19,23,29,31,37.41,43,47, 53,59,61,67,71,73,79,83,89,97.

En ĉiuj traktaĵoj mi trovis, kvazaŭ studrezulto, la numeron

4 294 967 297 (=2^{32} +1).

Ĉu 4 294 967 297 estas primo? Ĝi ne estas para. Do ne per 2 dividebla.

4+2+9+4+9+6+7+2+9+7 = 59. La sumo 59 ne estas per 3 dividebla. Same ne per 5.

Estas ĉe primoj tre simpla, formi demandojn. La respondoj montriĝas plej ofte penigaj kaj postulas plej altan ruzecon. Ofte la matematikisto tute ne atingis la solvon.

Du sciencistoj, Fermat kaj Euler, klopodis per bizara multiplikado atingi rezulton. Ili konstatis ke verŝajne 4 294 967 297 ne estas primo.

La solvo de la kvizdemando:

La primoj estas utilaj por

4. *kodi mesaĝojn.*

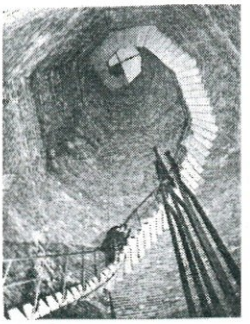
Gravan rolon ludas la primoj en la kriptografio*). Multaj kodsistemoj profitas en la rapida multobligo per primoj.

Ne estas problemo, rapidege multobligi per du grandaj primumeroj. Sed la redevidado en siajn primojn estas per la hodiaŭaj kapabloj tre malfacila kaj daŭrus jarojn.

Per la primoj eblas facile trovi el grandaj datamasoj certan datelementon.

*) Primoj (PIV p.917)
(Primzahl) Krause-Wörterbuch p.64.
Kriptografio (PIV p.624)
Krytographie = Geheimschrift.

Dieter Hartig



Ŝtuparo en preĝeja turo

Wissenswertes: 53. Jahresversammlung in Bad Ems

Die Haltestelle, um unser Versammlungslokal „Haus Lindenbach" zu erreichen, ist **Bad Ems-West**. Hier hält nur die Privatbahn „Vektus", auf der unsere DB-Personalkarten nicht gültig sind. In den Zügen dieser Bahn befindet sich ein Fahrkartenautomat für die benötigte Fahrkarte. Der Schaffner ist beim Lösen hilfsbereit und verkauft aber selbst auch schon mal entsprechende Fahrkarten. Eine Lösung wäre auch, mit einem DB-Zug bis Bad Ems Hbf zu fahren und von dort aus ein Taxi zu benutzen. Dies empfiehlt sich besonders für gehbehinderte Personen, weil der Weg vom Haltepunkt Ems West zum Hotel „Haus Lindenbach" bergauf geht.

Die Halbtagesfahrt am Samstagnachmittag führt uns ins Rheintal. Vom Haus Lindenbach aus führt uns der Bus durchs Lahntal bis Lahnstein - ins Rheintal nach Kamp-Bomhofen. Weiter ca. 1,5 Stunden rheinaufwärts mit dem Schiff bis nach St. Goarshausen. Weiter Auffahrt mit dem Bus auf den Loreley-Felsen. Nach einem kurzen Aufenthalt, (Gelegenheit zur Kaffeepause), geht es zurück nach Bad Ems über Osterspai am Rhein. Dort ein Blitzstopp beim Obst- und Weinhandel mit Möglichkeit rheinischen Wein direkt vom Winzer zu probieren.



Sciinda: 53. jarkunveno en Bad Ems

La haltejo, por atingi nian kunvenlokon „Haus Lindenbach", estas **Bad Ems-West.** Ĉi tie haltas nur la privata fervojo „Vektus", ĉe kiu niaj vojaĝrajtigiloj ne validas. En la trajnoj de tiu fervojo troviĝas bileta vendaŭtomato por la necesa bileto. La konduktoro estas helpema ĉe aĉeto kaj eble mem vendas respektivajn biletojn. Solvo ankaŭ estus, kun DB-trajno veturi ĝis Bad Ems Hbf kaj de tie uzi taksion. Tio estas rekomendinda precipe por handikapitoj, ĉar la vojo de haltejo Ems West kondukas monten.

La duontaga ekskurso sabatposttagmeze gvidas nin en la Rejnvalon. De Haus Lindenbach la buso gvidos nin tra la Lahnvalo ĝis Lahnstein - en la Rejnvalon al Kamp-Bornhofen. Poste ĉirkaŭ 1,5 horoj per ŝipo rejnsupren ĝis St. Goarshausen. Plie suprenveturo sur la Loreley-roko. Post mallonga restado (ebleco por kafotrikando) reveturo al Bad Ems trans Osterspai ĉe rejno. Tie mallonga halto ĉe frukt- kaj vinnegoco kun la ebleco, gustumi rejnan vinon rekta de vinkultivisto.

La sekvanta ICE-generacio.

La ICE 3 atingis sur du altrapidaj fervojlinioj la rapidon de 300 km/h. Nun oni esploras la plej ekstreman rapidon sur reloj.
La uzado de pli malpezaj konstrumaterialoj jam estas rimedo konsiderinde altigi la rapidon. Krome, asertas fakuloj, oni povus malaltigi la pezon de ICE minimume 30%.
La atendatajn sekvojn el tiu proceduro oni devas konsideri. La pli malpeza trajno ne plu estas sufiče sekura sur la reloj. Aldone la flanka vento, la renkonto kun aliaj trajnoj kaj la enveturo en tuneloj povus esti danĝeraj.

Por kontraŭagi necesas laŭdire alia aerodinamika konstruaĵo. Sendube ricevos la estonta ICE tute alian aspekton. La testoj okazas en aerodinamikaj tuneloj en la Zentro por Aero- kaj Spac-veturo (DLR) en Kolonjo.
Eble sufiĉas novkonstrui pli aerodinamikan kapan parton de la trajno. Kiel la franca posteulo de la rapdegtrajno TGV, la AGV, estis novkonstruita. La produktanto Alstom sukcesis plialtigi la rapidon sur altrapidaj fervojlinioj al 360 km/h.
Ni atendu la evoluon..
Fonto: www.alstom.de Dieter Hartig

***